

Es ist fast unglaublich: Knapp 1400 Besucher haben am Wochenende die beiden Aufführungen des Stücks „In 30 Tagen um die Welt“ von „Ton-Art“, dem jungen Chor der MGV-Chöre, im Gottlob-Frick-Saal des Mühlehofs verfolgt.



Die 710 Karten der Samstagsaufführung waren schon im Vorfeld verkauft gewesen, und am Freitag gab es nur noch wenige Restkarten an der Abendkasse. Mit ihrem Stück „In 30 Tagen um die Welt“ ist es den rund 60 Sängerinnen und Sängern und ihrer vierköpfigen Band gelungen, die Menschen für den Chorgesang zu interessieren und zu begeistern.

Das mag nicht nur daran gelegen haben, dass der Chor intensiv für die beiden Aufführungen geworben hatte, denn Werbung für den Chorgesang dürfte „Ton-Art“ auch schon mit seinen erfolgreichen Auftritten in den vergangenen Jahren betrieben haben. Alle eineinhalb bis zwei Jahre laden die Akteure ein zur großen Show.

Bei seiner musikalischen Weltreise bot der Chor nun großartige Popsongs der jeweiligen Länder, je nach Herkunft waren sie recht aktuell wie beispielsweise ein Stück der britischen Sängerin Adele oder doch schon Klassiker wie der Titel von ABBA aus Schweden. Auf jeden Fall aber präsentierten die 64 Akteure jedes Stück mit einer entsprechenden Choreographie.

Die Besucher erlebten den Gesamtchor, den Frauenchor, den Männerchor sowie Kleinformationen. Als Solisten waren Jens Langenstein und Jasmin Walz zu hören. Selbst eine Tanzeinlage hatte einige Akteure unter der Leitung von Carola Bopp und Brigitte Heinle einstudiert.

Andreas Hertzberg (Schlagzeug), Johannes Offenborn (Bass), Florian Plag (Gitarre) sowie Martin Falk (Stagepiano) woben am Bühnenrand den Klangteppich für die Sänger. Chordirektor Martin Falk leitet seit 15 Jahren das Ensemble, und es war ihm einmal mehr gelungen, die Sängerinnen und Sänger zu motivieren. Schon bei den ersten Tönen wurde deutlich: Da steht eine Einheit auf der Bühne, die Spaß am Gesang hat, und im Nu war der Funke auf das Publikum übersprungen.

Doch nicht nur der Chorgesang bewegte die Zuhörer. Er war eingebettet in eine Handlung. Das Stück hatte die Arbeitsgruppe „Texte und Moderation“ geschrieben. Ronnie Renz führte Regie. Der Sänger (Tenor) hatte auch eine der Hauptrollen inne und zeigte sein komisches Talent. Das Publikum schüttelte sich nicht nur bei einigen seiner Auftritte aus vor Lachen. Renz hatte alle Darsteller perfekt in Mimik und Gestik für die Aufführungen vorbereitet. Nach den Theaterszenen ging es für die Darsteller wieder zurück in den Chor, der im Bühnenhintergrund stand. Über den rund 60 Sängern hing die große Weltkarte, die sie musikalisch mit ihren Zuhörern erkundeten. Schließlich lautete die Aufgabe, einen Welthit zu finden. Dass die Akteure dabei noch in allerhand turbulente und skurrile Situationen gerieten, war für das Publikum höchst unterhaltsam.

Auf der anderen Seite aber gelang es den Akteuren, ihr Publikum mit ihrem Gesang zu berühren. Mal rockige und mal sanfte Lieder packten die Zuhörer gefühlsmäßig, und nicht nur die ansteckenden Rhythmen ließen das Publikum jubeln. Einmal mehr war es die Mischung aus Gesang, Schauspiel und Tanz, die begeisterte.